

# Regeln für Deckungen mit Faserzement-Dachplatten



Herausgegeben von der Bundesinnung der  
Dachdecker, Glaser und Spengler

Ausgabe 2013

# **Regeln für Deckungen mit Faserzement-Dachplatten**

Alle Rechte, insbesondere das des Nachdrucks vorbehalten.

Herausgeber:

Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler,  
Schaumburggasse 20/6, 1040 Wien

Mitwirkende:

Mitarbeiter der Firma Eternit Werke Ludwig Hatschek AG  
BIM Othmar Berner  
Ing. Werner Linhart  
Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler

## 109 Jahre Eternit-Dachplatten Fast 600 Jahre Dachdecker in Österreich

Mit der Erfindung Ludwig Hatscheks aus Asbest, Zement und Wasser Platten zu produzieren, begann die Reise der Asbestzement-Dachplatte um die ganze Welt.

Dreißig Jahre liegen zurück als die „Regeln für die Deckung mit Asbestzement-Dachplatten“ 1973 herausgegeben wurden. Zwischenzeitlich erfolgte bei Eternit der Umstieg auf asbestfreies Material, wurden neue Technologien angewendet und die Produktpalette um eine Anzahl neuer Eindeckungen erweitert.



Dies brachte zur Folge, dass in Zusammenarbeit der Bundesinnung mit den Eternit Werken ein neues Regelwerk erarbeitet wurde, in dem auch die neuen ÖNORMEN B 2219 und B 7219 Berücksichtigung fanden.

Mein besonderer Dank gilt den Herrn Dipl.-Ing. Markus Atzwanger und DDM Christoph Fischer von Eternit, die an der Erstellung dieses Werkes mitgewirkt haben.

Mit großem Respekt und mit großer Dankbarkeit möchte ich in diesem Werk auch Herrn Dipl.-Ing. Fritz Hatschek von Eternit ein ehrendes Andenken bewahren, der leider 2013 verstorben ist. Generationen von Dachdeckerbetrieben wurden deren Existenzen durch seine Erfindungen und großzügigen Förderungen und Unterstützungen gesichert. Auch in schwierigen Zeiten der Umstellungsphase von Asbestzement-Dachplatten auf asbestfreies Material wurden alle Dachdeckerbetriebe mit den anstehenden Problemen nicht alleine gelassen und bestmöglich betreut.

Die Bearbeitung des Marktes wird immer schwieriger und sensibler und behaupten wird sich nur der Mitbewerber, der hohe Qualität liefert. Deshalb appelliere ich an alle Kollegen, in Zukunft Faserzementeindeckung streng nach diesem Regelwerk, im Sinne einer zufriedenen Kundschaft und dem hohen Stellenwert unseres schönen Handwerks, herzustellen.

Othmar Berner  
Bundesinnungsmeister

Auflage 2013

## Eternit – Baustoff der Vergangenheit und der Zukunft

Von der alten Vöcklabrucker „Kochmühle“ im Jahre 1894 bis heute – das ist die Erfolgsgeschichte der Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG, dem österreichischen Marktführer im Steildachbereich. Der Werkstoff Faserzement, bekannt unter der Marke „Eternit“, besteht aus Wasser, Luft, Zement, Zellstoff und Armierungsfasern. Diese Kombination macht Eternit leicht, unzerbrechlich, wasserdicht, langlebig, frost- und feuerbeständig.



Eternit-Dächer sind ein Generationsprodukt. Damit die Dacheindeckungen so lange halten wie es der Worherkunft (aeternus = ewig) unvergänglich entspricht, braucht es unbedingt das fachliche Können eines gut ausgebildeten Handwerkers. Die Verbundenheit zum Dachdeckerhandwerk wurde unter drei Generationen der Familie Hatschek gelebt und so wird es auch in Zukunft sein. Die Pflege einer engen und konstruktiven Partnerschaft mit den österreichischen Dachdeckern wird immer im Mittelpunkt der Firmenphilosophie der Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG stehen.

MMag. Peter Rungger  
Vorstandssprecher

## Vorwort

Zur überarbeiteten Neufassung der Deckregeln für Deckungen mit Faserzement-Dachplatten.

Diese überarbeitete Neufassung stellt eine Weiterentwicklung der bisher geltenden Deckregeln für Faserzement-Dachplatten dar. Mit Erscheinen dieser Neufassung treten die bisherigen „Regeln für Deckungen mit Faserzement-Dachplatten, Ausgabe 2005 des österreichischen Dachdeckergewerbes außer Kraft.

Die vorliegenden Deckregeln basieren auf der Grundlage folgender Normen:

- ÖNORM B 2219 Dachdeckerarbeiten Vertragsnorm
  - ÖNORM B 3419 Planung und Ausführung von Dacheindeckungen und Wandverkleidungen
  - ÖNORM B 3417 Sicherheitsausstattung und Klassifizierung von Dachflächen für Nutzung, Wartung und Instandhaltung
  - ÖNORM B 3418 Planung und Ausführung von Schneeschutzsystemen auf Dächern
  - ÖNORM B 3521-1 Planung und Ausführung von Dacheindeckungen und Wandverkleidungen aus Metall – Teil 1 Bauspenglerarbeiten - handwerklich gefertigt
  - ÖNORM B 4119 Planung und Ausführung von Unterdächern und Unterspannungen
  - ÖNORM M 7778 Montageplanung und Montage von thermischen Solarkollektoren und Photovoltaikmodulen
- so wie den anerkannten Regeln der Technik.

Die in den Deckregeln enthaltenen Ausführungen stellen den Regelfall dar. Sie erfassen nicht alle denkbar möglichen Sonderfälle, in denen sowohl weitergehende als auch einschränkende Maßnahmen erforderlich werden können.

Die Zeichnungen sind Beispiele für die Arbeitsausführung. Sie dienen lediglich der Veranschaulichung und sind damit eine unverbindliche Erläuterung der textlichen Ausführungen. Regional und insbesondere klimatisch bedingte andere Lösungen sind denkbar und zulässig.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINES</b> .....	<b>8</b>
1.1	Grundregeln für Dacheindeckungen	8
1.2	Generelle Hinweise zu Dacheindeckungen mit Faserzement - Dachplatten	8
1.3	Planungsrichtlinien für Eindeckungen mit Faserzement - Dachplatten	8
1.3.1	Deckunterlage (Lattung), Dachneigungsgrenzen .....	8
1.3.2	Windsogsicherung .....	10
1.3.3	Sonstiges .....	11
1.3.4	Reparatur und Wartung .....	12
<b>2</b>	<b>WERKSTOFFE</b> .....	<b>13</b>
2.1	Faserzement - Dachplatten	13
2.2	Befestigungsmaterial	13
<b>3</b>	<b>EINDECKEN VON DACHFLÄCHEN MIT KLEINFORMATIGEN DACHPLATTEN</b> .....	<b>14</b>
3.1	Allgemeines	14
3.2	Einfachdeckungen	14
3.2.1	Rhombussteindeckung (waagrechte Einfachdeckung) .....	14
3.2.2	Rhombus-Schablonendeckung .....	16
3.2.3	Quadrat-Schablonendeckung .....	17
3.2.4	Die Schuppenschablone mit Deutschem Hieb (waagrechte Deckung) .....	17
3.2.5	Steinschindeldeckung .....	19
3.2.6	Rechtecksteindeckung .....	22
3.2.7	Deckungen auf Steigung .....	23
3.3	Doppeldeckungen	25
3.3.1	Allgemeines .....	25
3.3.2	Doppeldeckung 40 x 30 cm und 40 x 40 cm, mit / ohne gestutzten Ecken .....	25
3.3.3	Doppeldeckung 60 x 40 cm .....	27
<b>4</b>	<b>FIRST- UND GRATAUSBILDUNGEN</b> .....	<b>29</b>
4.1	First- und Gratausbildung mit Firstkappen	29
4.2	First- und Gratausbildung mit abgehobenen Faltplatten	29
4.3	Rollgebäude mit wetterseitigem Überstand	31
4.4	First- und Gratausbildung mit Bleinocken (Schweizer First)	33
<b>5</b>	<b>KEHLAUSBILDUNG MIT VERBLECHUNG UND NOCKENKEHLEN</b> .....	<b>35</b>
5.1	Unterdach	35
5.2	Kehlausbildung mit spenglermäßiger Verblechung	35
5.3	Nockenkehle	36
<b>6</b>	<b>AUSGEDECKTE KEHLEN, GAUPEN- UND RUNDDECKUNGEN</b> .....	<b>37</b>
6.1	Generelles zur Runddeckungen	37
6.2	Ausgedeckte Kehlen	37
6.2.1	Allgemeines .....	37
6.2.2	Kehlarten: .....	38
6.2.3	Kehlschalung .....	38
6.2.4	Kehlsteine .....	38
6.2.5	Einteilung und Schnürung von Kehldeckung und Dachgebäude .....	42
6.2.6	Eingebundene Herzkehle .....	42
6.2.7	Einhüftige Kehle .....	46
6.2.8	Sattelkehle .....	49
6.2.9	Wechselkehle .....	50
6.2.10	Eingehende Wangenkehle .....	51
6.2.11	Ausgehende oder fliehende Wangenkehle .....	54
6.2.12	Wandkehle .....	56
6.2.13	Angehende Kehle oder Brustkehle .....	56
6.3	Gauppen	57
6.3.1	Allgemeines .....	57
6.3.2	Durchgehend gedeckte Fledermausgaupe .....	57

6.3.3	Ausgehend gedeckte Fledermausgaupe.....	59
6.3.4	Spitzgaupe.....	61
6.3.5	Hechtgaupe.....	63
<b>6.4</b>	<b>Runddeckungen (Kegeldeckung)</b>	<b>65</b>
6.4.1	Steinschindeldeckung.....	65
6.4.2	Doppeldeckung.....	66
<b>7</b>	<b>TOSCANA-DACHPLATTE</b> .....	<b>68</b>
<b>7.1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>68</b>
<b>7.2</b>	<b>Traufe</b>	<b>68</b>
<b>7.3</b>	<b>Firstausbildung</b>	<b>69</b>
7.3.1	Firstausbildung mit Alu First- / Gratrolle.....	69
7.3.2	Firstausbildung mit Übergangsteinen.....	69
7.3.3	Halbfirst.....	70
<b>7.4</b>	<b>Ortgang</b>	<b>71</b>
<b>7.5</b>	<b>Gratausbildung</b>	<b>72</b>
<b>8</b>	<b>WELLPLATTEN</b> .....	<b>73</b>
<b>8.1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>73</b>
<b>8.2</b>	<b>Traufe</b>	<b>73</b>
<b>8.3</b>	<b>Firstausbildung</b>	<b>74</b>
8.3.1	Firstausbildung mit Firstkappen.....	74
8.3.2	Firstausbildung mit abgehobenen Firstkappen.....	75
8.3.3	Firstausbildung mit abgehobenen First-Gratsteinen.....	75
8.3.4	Firstausbildung mit Entlüftungs-Firststein - abgehoben.....	76
<b>8.4</b>	<b>Ortgang</b>	<b>77</b>
8.4.1	Ortgang mit Überstand.....	77
8.4.2	Ortgang mit Verblechung.....	77
<b>8.5</b>	<b>Gratausbildung</b>	<b>78</b>
<b>8.6</b>	<b>Kehlausbildung</b>	<b>78</b>
<b>8.7</b>	<b>Halbfirst</b>	<b>79</b>
<b>8.8</b>	<b>Wandanschluss</b>	<b>80</b>
8.8.1	Seitlicher Wandanschluss.....	80
8.8.2	Firstseitiger Wandanschluss.....	80
<b>9</b>	<b>ZUSÄTZLICHE MAßNAHMEN</b> .....	<b>81</b>
<b>9.1</b>	<b>Schneeschutz</b>	<b>81</b>
<b>9.2</b>	<b>Einrichtungen für spätere Arbeiten (Wartung, Instandhaltung etc.)</b>	<b>81</b>
<b>9.3</b>	<b>Nachbeschichtung, Reinigung</b>	<b>82</b>
<b>9.4</b>	<b>Nachbeschichtung, Reinigung, Überdecken und Reparieren von alten Asbestzementplatten</b>	<b>82</b>
9.4.1	Nachbeschichtung, Reinigung.....	82
9.4.2	Überdecken.....	82
9.4.3	Reparatur und Abtragen.....	82